

## Anhang 6.11.: Interview 11: Celina

1 Interviewer: Ich lege das mal ein bisschen hier rüber, damit wir das hören. Genau, vielleicht  
2 mal so zum Einstieg kannst du erstmal ein bisschen erzählen, wie waren denn überhaupt deine  
3 Sommerferien?

4

5 Celina: Ich fand es war (.), es ging, die erste Woche war die schönste, weil ich da im Orchester-  
6 Lager war und (.) dann sind wir direkt in der 2. und 3. Woche in den Urlaub gefahren an die  
7 Ostsee und die 4., 5. und 6. Woche war ich dann zuhause.

8

9 Interviewer: Aja, habt ihr an der Ostsee gutes Wetter erwischt?

10

11 Celina: Ja.

12

13 Interviewer: Ok. Ja, ich würde vielleicht einsteigen wollen damit, vielleicht kannst du mal ein  
14 bisschen so erzählen (.), wie bist du denn eigentlich überhaupt zur Schulsozialarbeit  
15 gekommen?

16

17 Celina: Ich war (.) in der 6. Klasse glaube ich (.). Da hatten wir immer mal ein paar Probleme  
18 in der Klasse und da hat die Schulsozialarbeiterin sich drum gekümmert und es sind ein paar  
19 Mädels aus meiner Klasse zur Streitschlichtung gegangen und (..), dadurch bin ich halt dann  
20 auch mit ihr in Kontakt gekommen, weil ich dann auch mal mit denen in der Pause dagesessen  
21 habe und dann habe ich irgendwann gesagt: ich will auch mit zur Streitschlichtung (.) und dann  
22 ist diese Schulsozialarbeiterin aber an eine andere Schule gewechselt und (.) dann hatten wir ja  
23 die ganze Zeit irgendwie so eine Übergangsschulsozialarbeiterin und bei der war dann gar  
24 nichts und dann kam halt die neue Schulsozialarbeiterin und bei der haben wir dann (..), also es  
25 hat jetzt noch nicht so wieder richtig angefangen, aber die wird das glaube ich auch wieder in  
26 den Gang bringen mit der Streitschlichtung und so.

27

28 Interviewer: Das heißt du bist so, über das Streitschlichterprogramm hast du das erste Mal die  
29 damalige Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) getroffen und die war dann weg und  
30 dann kam die Andere (Schulsozialarbeiterin 2)?

31

32 Celina: Ja.

33

34 Interviewer: Und, also wie kam es dazu, dass du zum Streitschlichterprogramm gehen wolltest?

35

36 Celina: Weil ich (.) so selber gemerkt habe, dass ich ganz oft so im Mittelpunkt stehe, also in  
37 der Mitte stehe, wenn es, wenn gestritten wird, das ich dann immer sage: hey, jetzt sagst du mal  
38 was dir nicht gefallen hat und du mal und dann klären wir das und da, weil ich halt das auch  
39 besser machen können wollte, habe ich gedacht, dann gehe ich zur Streitschlichtung und ja.

40

41 Interviewer: Also hast du so das Gefühl gehabt so: Ich will anderen da helfen?

42

43 Celina: Ja.

44

45 Interviewer: Ok. Und da bist du sozusagen (.) zu den Streitschlichtern bei der ersten  
46 Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) gegangen und da hast du da diese Ausbildung  
47 wahrscheinlich mit gemacht?

48

49 Celina: Also nicht so wirklich, es hatte irgendwie schon angefangen und ich bin dann mitten  
50 im Schuljahr dazu gekommen und da meinte sie ich soll irgendwie nächstes Jahr mitmachen,  
51 aber am nächsten Jahr war sie dann nicht mehr da.

52

53 Interviewer: Ok und da hast du dann bei der zweiten Schulsozialarbeiterin  
54 (Schulsozialarbeiterin 2) Streitschlichtung angefangen?

55

56 Celina: Die hat das noch nicht wieder aufgebaut.

57

58 Interviewer: Ok. Also wenn ich so zusammenfasse, dann bist du sozusagen, hast du selber Lust  
59 gehabt und bist hin und hast gesagt: ich will Streitschlichterin werden und da hast du so das  
60 erste Mal überhaupt so mit der Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) zu tun gehabt?

61

62 Celina: Ja.

63

64 Interviewer: Jetzt gucke ich nochmal auf meinen Zettel, genau und dann seid ihr dann auch  
65 neben der Streitschlichtersache auch so zu zweit in Kontakt gegangen? Das du dann bei ihr im  
66 Büro warst?

67

68 Celina: Also nicht so wirklich. Es ging mehr so, also die, letztes Jahr ging es mehr so um die  
69 Klassensituation und ein Junge, mit dem hatte ich halt besonders Probleme und meine beste  
70 Freundin war da halt auch mit involviert, weil sie hat das auch ein bisschen abgekriegt, weil sie  
71 halt mit mir befreundet ist und weil sie sich auch für mich eingesetzt hat dann und deswegen  
72 saßen wir dann zu dritt mal bei ihr, aber alleine saß ich bis jetzt noch nicht.

73

74 Interviewer: Gab es da mal so schwierige Klassensituationen?

75

76 Celina: Ja, also bei uns in der Klasse ist es, gibt es immer mal so Reibungen zwischen den Jungs  
77 hauptsächlich und das artet dann halt meistens ziemlich aus (.).

78

79 Interviewer: Kannst du noch ein bisschen mehr dazu sagen?

80

81 Celina: Also der Junge mit dem ich so Probleme hatte, der hat mich (.) oft aufgrund meiner  
82 Ansichten egal welches Thema jetzt, es war alles Mögliche, hat der mich oft runter gemacht  
83 und das hat der halt auch bei anderen gemacht und ein Junge trifft es halt auch immer besonders  
84 und (.) wenn meine beste Freundin und ich uns dann neben den stellen und sagen: hey, lass das,  
85 dann kriegen wir auch wieder Beleidigungen oder so ab, deswegen (.).

86

87 Interviewer: Bist du da mit so einem anderen aus der Klasse wieder so in Konflikt gekommen  
88 sozusagen und (.) (externes Geräusch), dann bist du da selber zur Schulsozialarbeiterin oder  
89 deine Freundin oder wegen dem Jungen?

90

91 Celina: Nein unsere Klassenlehrerin.

92

93 Interviewer: Aja.

94

95 Celina: Die war der Meinung wir könnten das nicht alleine regeln.

96

97 Interviewer: Was ist da passiert. Ist die dann zu euch in die Klasse gekommen oder?

98

99 Celina: Nein, unsere Klassenlehrerin hat uns zur Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2)  
100 geschickt und dann sind wir hin gegangen und haben einen Termin mit ihr ausgemacht und  
101 dann haben wir halt in irgendeiner Pause oder so dagesessen und haben versucht was zu

102 schlichten, was man nicht wirklich mit fremden Personen schlichten kann, weil es auch so,  
103 manchmal zu persönlich wurde, das war dann nicht so was, dass man so der Klassenlehrerin  
104 oder so erzählen wollte.

105

106 Interviewer: Was waren so Themen, wo du gesagt hast: da will ich nicht, dass die Lehrerin das  
107 mitkriegt so?

108

109 Celina: Und dann habe ich halt auch so gesagt: ja, ich weiß nicht, was es da noch zu klären gibt,  
110 ich habe meinen Standpunkt (unv.) und wenn er es akzeptiert, dann ist die Situation  
111 vollkommen in Ordnung, wenn er (.) Krach drum macht, dann kann ich es nicht ändern so (..),  
112 ich stelle mich einfach mal hin und sag mir, dass mir das nicht gefällt, wenn er irgendwas  
113 Blödes macht (.), ja.

114

115 Interviewer: Da hast du so deinen Standpunkt gehabt dann. Wie war das so, als ihr da das erste  
116 Mal rein seid zu ihr? Da bist du wahrscheinlich mit deiner Freundin und dem Jungen, ihr seid  
117 da wahrscheinlich zu dritt rein?

118

119 Celina: Ja.

120

121 Interviewer: Kannst du dich noch erinnern, wie das war?

122

123 Celina: Also bei mir ist das immer so, wenn ich so irgendwie zu Personen gehe (.), die ich noch  
124 nicht so gut jetzt kenne, mit denen ich da noch nicht viel zu tun hatte, das war ei der  
125 Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) so, das ich dann mich total unwohl fühle, so war  
126 das da auch und ich bin, so ich hatte so eine innere Unruhe und habe mich so gar nicht  
127 wohlfühlt und ich wollte einfach nur wieder aus diesem Raum raus und (..) ja, dann hat sie  
128 uns halt so Frage gestellt und wollte, das wir unsere Perspektiven halt ihr erstmal sagen und  
129 dann habe ich halt erzählt, wie es mir damit geht, was ich blöd finde und so und (..) ja, ich habe  
130 auch nicht immer, ich war auch nicht immer der Engel in Person, also ich habe dann auch mal  
131 Beleidigungen zurück geworfen, aber es war dann halt so das wir letzten Endes zu keinem  
132 Entschluss gekommen sind, was getan werden soll oder so. Ich meinte halt einfach nur, wir  
133 sollten uns einfach ignorieren über (..) so, so wie man es mit den anderen Klassenkameraden  
134 auch macht, einfach: ja, der ist in meiner Klasse, fertig, das war es, so, ich muss mich nicht mit  
135 dem beschäftigen.

136

137 Interviewer: So auf Igno schalten.

138

139 Celina: Und da meinte die Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) dann auch, das wäre  
140 in Ordnung.

141

142 Interviewer: War das schon das Büro, wo ich zum Vorgespräch war?

143

144 Celina: Ja.

145

146 Interviewer: Ja. Ich versuche mir gerade ein bisschen so vorzustellen, wie ihr da rein seid. Du  
147 hast ja so gesagt, war eigentlich, wo du das erste Mal so drin warst, da wolltest du eigentlich  
148 nur noch weg. Kannst du da noch ein bisschen was zu sagen, wie das so für dich war?

149

150 Celina: Naja (..), es war einfach dieses: so ich muss mich jetzt erklären und teilweise auch  
151 rechtfertigen, wo ich nicht verstehe warum so, wenn ich jetzt sage: ja, ich habe ihn Arschloch  
152 oder ähnliches genannt und dann fragt sie mich: warum hast du das gemacht, ja weiß ich nicht,  
153 weil das so, weil ich mich gerade so aufgeregt habe, das ich ihn eben Arschloch getannt habe,  
154 vielleicht auch weil er es ist und dann war ich so in die Enge getrieben, das war kein tolles  
155 Gefühl.

156

157 Interviewer: Verstehe. Da hattest du das Gefühl: ich muss mich hier erklären und was will die  
158 jetzt eigentlich von mir, so im ersten Moment?

159

160 Celina: Ja.

161

162 Interviewer: Ok und aus dem Gespräch seid ihr dann, weil du vorhin so sagtest, ihr seid dann  
163 ein bisschen (.) eher so raus mit: wir ignorieren uns?

164

165 Celina: Ja von meiner Seite aus war das kein Problem. Er hatte dann mehr Probleme damit und  
166 (.) es ist auch jetzt noch so, dass er noch provoziert und so und das nervt halt einfach nur, weil  
167 (..) ich verstehe den Sinn dahinter nicht. Was ist das Tolle an der Reaktion von mir, wenn ich  
168 ihn anschreie oder das Gefühl habe, ich werde, wenn der mir nochmal irgendwie sowas macht,  
169 ich werde auch so (unv.) eine klatschen.

170

171 Interviewer: Da bist du eigentlich immer noch ganz schön sauer auf den?

172

173 Celina: Ja (.), also mittlerweile ist es so, dass ich mir so denke: ich muss meine Zeit nicht so  
174 damit verschwenden und manchmal rege ich mich noch über ihn auf, aber (.).

175

176 Interviewer: Jetzt frage ich mich gerade so ein bisschen: ihr wart ja da drin zur Streitschlichtung  
177 bei ihr, wo du das erste Mal bei ihr warst und jetzt sagst du gerade so: naja irgendwie ist das  
178 immer noch blöd zwischen dem Jungen und dir und da frage ich mich gerade: hat dir das denn  
179 was gebracht?

180

181 Celina: Nein, außer das, also sie hat halt auch seinen Standpunkt, sie hat halt auch gesagt, du  
182 musst aber auch verstehen, wie er sich damit fühlt. Ich so: ja klar, aber dadurch hat er sich halt  
183 bestärkt gefühlt, dass er richtig liegt und so und das ist, das er irgendwie das Recht hätte, mich  
184 die ganze Zeit zu beleidigen.

185

186 Interviewer: Das heißt, da ist für dich nicht so viel rum gekommen nach dem Treffen?

187

188 Celina: Nein.

189

190 Interviewer: Wie ging es dann weiter?

191

192 Celina: Naja, also es war noch vor den Sommerferien und (.) ja und in der ersten Woche war  
193 alles noch komplett in Ordnung und so und dann ab der zweiten Woche hat es halt wieder  
194 angefangen.

195

196 Interviewer: Bis heute jetzt?

197

198 Celina: Ja, bis heute.

199

200 Interviewer: Und warst du, wegen was warst du noch bei ihr, bei der Schulsozialarbeiterin  
201 (Schulsozialarbeiterin 2)?

202

203 Celina: Ich war so (.) sonst nur einmal bei ihr, weil ich mit ihr ein Treffen ausmachen wollte,  
204 das ich mal alleine mit ihr rede. Das war auch letztes Schuljahr, da meinte sie, da soll ich einfach  
205 dieses Schuljahr mal zu ihr kommen, das habe ich bis jetzt noch nicht geschafft, aber weil ich  
206 auch so ein paar Sachen mit mir selber klären möchte.

207

208 Interviewer: Da bist du jetzt quasi noch am Terminsuchen?

209

210 Celina: Ja.

211

212 Interviewer: Ok. Ich frage mich gerade, wo wir (.) letztes Mal zusammensaßen, das war glaube  
213 ich im Juni, wo wir uns in der Schule getroffen haben, wo sie dich ja auch gefragt hat, mit mir  
214 ein Interview zu führen, ob ihr euch nochmal irgendwann getroffen hattet, zwischendrin, ob du  
215 mit ihr nochmal Kontakt hattest?

216

217 Celina: Ja, meine beste Freundin und ich haben, wollten nicht diese Stäbchentests machen und  
218 haben immer Spucktests gemacht und da sind wir immer runter zu ihr in den Raum gegangen  
219 und haben die dort gemacht, weil wir die nicht vor der ganzen Klasse machen wollten, weil es  
220 ein bisschen ekelig ist (.) und ja (.).

221

222 Interviewer: Und bei der anderen Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1), die vor ihr da  
223 war?

224

225 Celina: Da war ich bei der Streitschlichtung.

226

227 Interviewer: Da warst du bei der Streitschlichtung.

228

229 Celina: Und sonst eigentlich nicht.

230

231 Interviewer: Wie war das so mit den Streitschlichtern? Kannst du da ein bisschen was zu sagen?

232

233 Celina: Also wir haben (..), wir hatten am Anfang immer so ein paar Treffen und so und also  
234 immer, immer an einem bestimmten Tag in der 2. Hofpause glaube ich. Es war glaube ich  
235 immer Montag oder Dienstag und irgendwann hat sie dann halt mit uns so eine Liste gemacht,  
236 wo sich dann mal jeder eingetragen hat, wann wir halt in dem Raum sitzen und darauf warten

237 das halt Schüler zu uns kommen. Also es gab immer, es gibt immer 3 Pausen am Tag und das  
238 wir dann halt in den 3 Pausen immer zu ihr kommen und dann warten, dass jemand klopft oder  
239 Streit schlichten will oder so und das war jeder immer 2 Tage die Woche dran.

240

241 Interviewer: Und habt ihr da auch eine Ausbildung mitgekriegt, wie das geht, damit du weißt,  
242 wie das funktioniert?

243

244 Celina: Ja, also sie hat uns so (..), sie hat uns mal einen Beispielfall gegeben quasi und hat uns  
245 dann halt gezeigt, wie wir vorgehen müssen und so.

246

247 Interviewer: Da hast du das sozusagen so ein bisschen gelernt?

248

249 Celina: Ja, ja (..), sie hat uns auch so kleine Kärtchen gegeben, wo so quasi die verschiedenen  
250 Stufen angezeigt wurde (externes Geräusch), also man soll erstmal sagen, was man nicht so toll  
251 fand von dem anderen, dann, was das in einem ausgelöst hat, das waren 4 Stufen, mir fallen nur  
252 3 ein gerade und dann sollte man noch sagen (.), also wie können wir die Situation dadurch  
253 verbessern, wenn du das und das anders machst (..).

254

255 Interviewer: Wie war für dich so dieses Streitschichten, kamen da immer mal welche dann und  
256 haben das mit euch gemacht?

257

258 Celina: Ganz selten kamen welche. Es lag wahrscheinlich daran, dass es nicht so viele wussten,  
259 aber es waren irgendwie 2-mal Leute da, bevor die Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin  
260 1) gegangen ist und (..) die waren immer da, wenn ich gerade nicht da war.

261

262 Interviewer: Das heißt du hattest gar nicht die Gelegenheit das mal auszuprobieren?

263

264 Celina: Nein, aber ich mache das regelmäßig bei Freunden und so.

265

266 Interviewer: Das heißt an der Schule konntest du es nicht machen aber so für dich im Privaten?

267

268 Celina: Ja.

269



270 Interviewer: Und hast du mit der ersten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) noch mit  
271 (externes Geräusch) gearbeitet, andere Themen?

272

273 Celina: Nein, also sie hat sich auch mit um unsere Klasse gekümmert, weil da gab es auch schon  
274 streit (..). Das Einzige das mal war ist, dass sie mich nach Hause gebracht hat, weil es auf dem  
275 Weg lag.

276

277 Interviewer: Aja.

278

279 Celina: Und das war schon irgendwie spät nachmittags, deswegen.

280

281 Interviewer: Vielleicht kannst du mal so ein bisschen erzählen, wie so die Treffen abliefen mit  
282 bei der zweiten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) hast du ein ja schon ein bisschen  
283 erzählt so. Wie war das bei der ersten (Schulsozialarbeiterin 1), wenn ihr da zu euren  
284 Streitschlichtersachen gegangen seid, wie kann ich mir das vorstellen?

285

286 Celina: Also wir sind dann halt, wir haben halt als erstes so den Ranzen in den nächsten Raum  
287 gebracht, dann sind wir halt runter zu ihr gegangen und (.) dann saßen welche aus (.) Klassen  
288 über uns, noch 2-3 Jungs da und (..) dann halt hauptsächlich aus unserer Klassenstufe und auch  
289 aus unserer Klasse (.) ein paar Mädels und dann (..) hat sie entweder mit uns so drüber geredet  
290 (.) was denn beim Streitschlichten so wichtig ist oder halt auch (.) wegen Terminen und so, die  
291 Pause war halt immer nur 20 Minuten lang (externes Geräusch), da hat sie uns, da hat sie nicht  
292 viel mit uns machen können, weil die Pause nur so kurz war und wir auch noch hoch zu unseren  
293 Räumen mussten und so, also ja.

294

295 Interviewer: Jetzt ist es ja so, die, also diese Streitschlichtung, auch so euer Streitgespräch mit  
296 der Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) dann, das sind ja eigentlich alles Sachen, so  
297 die Schulsozialarbeit, das ist ja alles freiwillig, da musst du ja nicht hingehen. Was würdest du  
298 sagen, war für dich so ausschlaggebend, dass du sagst: mensch, da gehe ich immer wieder hin?

299

300 Celina: Naja (.) bei dem ersten (Schulsozialarbeiterin 1), das ich gelernt habe, professionell in  
301 Führungszeichen Streit zu schlichten und beim zweiten (Schulsozialarbeiterin 2) da wollte  
302 ich eigentlich gar nicht hin, aber unsere Klassenlehrerin hat darauf bestanden.

303

304 Interviewer: So beim zweiten hast du dich so gezwungen gefühlt?  
305  
306 Celina: Ja.  
307  
308 Interviewer: Und beim ersten hast du gesagt so: hey, da werde ich professioneller?  
309  
310 Celina: ja.  
311  
312 Interviewer: Kannst du da noch bisschen was zu sagen, was du damit meinst?  
313  
314 Celina: Naja, dass ich halt nicht so (..) wie so ein Anfänger einfach nur irgendwas (.) vor mich  
315 hinlabere, um zu versuchen den Streit zu schlichten, sondern halt wirklich effizient und (.)  
316 einfach das hinzukriegen.  
317  
318 Interviewer: Ich frage mich gerade so, was war so deine Motivation Streitschlichterin zu werden  
319 so, was hat dich daran so gepackt?  
320  
321 Celina: Naja, dieses (.), ich bin absolut Friedensstifterin, also ich hasse es, wenn jemand sich  
322 streitet, auch wenn ich mich streite (.), das setzt mir auch immer ziemlich zu, weil ich das so  
323 gar nicht ab kann (.) und dann finde ich es halt cool, wenn ich halt selber dafür sorgen kann,  
324 dass es friedlich bleibt oder zumindest Differenzen aus dem Weg geräumt werden können.  
325  
326 Interviewer: Also für dich ist so Ruhe, Harmonie so ganz wichtig?  
327  
328 Celina: Ja.  
329  
330 Interviewer: Klingt für mich so ein bisschen so als ob du dann so lernen wolltest: wie kann ich  
331 das professionell machen dann?  
332  
333 Celina: Ja.  
334  
335 Interviewer: Ja, verstehe, ok. Wie ist es dir so bei der ersten Schulsozialarbeiterin  
336 (Schulsozialarbeiterin 1), wie ist dir das so bei dieser Streitschlichtersache ergangen, so wie,

337 was ist dir da so durch den Kopf gegangen, als du da mit der im Raum saßt und sie euch da die  
338 Sachen gezeigt hat?

339

340 Celina: Ich fand es cool. Es ist halt jetzt schon 2 Jahre her, aber (.) es war schon cool, also, weil  
341 Psychologie hat mich schon immer so ein bisschen interessiert und das ist dann halt auch so, so  
342 was so Methoden sind, damit man sowas gut hinkriegt, das fand ich immer (unv.).

343

344 Interviewer: Und wenn wir mal so ein bisschen zurück blicken so, das sind ja jetzt zwei  
345 verschiedene Punkte. Die eine Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) mit der  
346 Streitschlichtung und die jetzt aktuelle (Schulsozialarbeiterin 2) wo ihr da drin wart. Was  
347 würdest du sagen, hat, haben dir diese Sachen eigentlich überhaupt gebracht, was hat es dir  
348 irgendwie gebracht?

349

350 Celina: Naja bei der erste (Schulsozialarbeiterin 1) wie gesagt, ich halt so mit dem Schlichten  
351 von Streit einfacher umgehen kann und beim zweiten hat mir das nicht wirklich was gebracht,  
352 weil ich selber der Meinung war, das kriegt man nicht hin, wenn ein fremder Mensch dir sagt:  
353 ja, du musst einfach aufhören, wenn du aber selber das weist und du versuchst es auch, aber der  
354 andere nicht darauf eingeht und dann (..).

355

356 Interviewer: Woran hast du gemerkt bei der ersten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin  
357 1) mit dieser Streitschlichtung, dass sich was verändert hat, woran würdest du das festmachen?

358

359 Celina: Also ich habe das nicht so wirklich gemerkt, dass sich was verändert hat, aber ich habe  
360 danach öfter, also ich wusste auf jeden Fall besser, wie ich in so, wie ich einschreiten kann und  
361 sagen kann: hey stopp Leute, jetzt kommt mal runter und dann reden wir da drüber.

362

363 Interviewer: Hast du ein Beispiel?

364

365 Celina: (...) meine, also damalige beste Freundin aus der Klasse, da war meine jetzige beste  
366 Freundin noch nicht in unserer Klasse, aber die war, also es war eine gute Freundin damals (.),  
367 die hat sich mit ihrer besten Freundin immer gestritten und (.) da meinte ich so: ok, Leute, jetzt  
368 macht mal halblang, weil die sich die ganze Zeit angeschrien haben, meinte ich so ok: jetzt  
369 sagst du mal, was passiert ist aus deiner Sicht, was du nicht so toll fandest daran und dann

370 erklärst es dir mir das mal und das ging dann auch ziemlich gut, also die haben sich hinterher  
371 wieder vertragen halt, also hat was gebracht.

372

373 Interviewer: Also da hast du gemerkt: das bringt mir was?

374

375 Celina: Ja.

376

377 Interviewer: Du hattest ja auch vorhin so angedeutet, dass du es auch im privaten Bereich immer  
378 mal wieder ausprobierst. Hast du da noch ein Beispiel?

379

380 Celina: Naja, wenn (..), wie gesagt bei meinen Freunden und (.) wenn ich mich halt auch selber  
381 mit jemanden streite, das ich dann halt auch mal sage: ok, wartet mal, wir sollten das lieber in  
382 Ruhe klären.

383

384 Interviewer: Also, wenn du das gerade so sagst, das ist gar nicht so einfach, wenn man gerade  
385 so richtig, richtig sauer ist, dann zu sagen: warte mal.

386

387 Celina: Ja, das passiert auch selten, das ich das sage, aber ich bin ziemlich temperamentvoll  
388 ((Lachen)), aber (.) dann gehe ich halt, dann sage ich halt auch mal, wenn ich merke, das das,  
389 das jetzt irgendwas zu weit ging, dann sage ich halt auch mal: tut mir leid und dann beruhigt  
390 sich die Situation ja meistens, wenn sich einer von beiden für irgendwas entschuldigt, das ist ja  
391 dann meistens so, da schreit man sich erstmal nicht mehr an, ja.

392

393 Interviewer: Das ist sowas was, wo du sagst so, das hat sich bei mir geändert, das ich mich auch  
394 mal entschuldige?

395

396 Celina: Ja und ich habe auch, ich versuche auch immer öfter halt, also früher habe ich immer  
397 direkt losgeschrien, aber mittlerweile rede ich halt immer erstmal ruhig und sag: das fand ich  
398 nicht so toll und versuche das halt auch nicht so vorwurfsvoll klingen zu lassen und (..) dann  
399 kommt es meistens gar nicht erst zum Streit.

400

401 Interviewer: Ich frag mich gerade, wie hast du das geschafft, das du das jetzt besser hinkriegst?

402

403 Celina: Keine Ahnung so, einfach Kontrolle über mich und meine Gefühle versuchen zu  
404 kriegen und halt, weil ich will halt auch nicht das ich mich jetzt auch mit meinen Eltern zum  
405 Beispiel die ganze Zeit streite und dann versuche ich das halt erstmal nett und lieb zu sagen und  
406 (.) wenn sie dann aber trotzdem so, also wenn sie das dann halt ignorieren quasi oder sie selber  
407 auch dann plötzlich anfangen zu schreien, dann werde ich halt auch mal laut, aber ich versuche  
408 dann immer in den ersten 10 Sekunden, versuche ich dann immer noch meine Stimme ruhiger  
409 zu lassen und sag dann so: du musst mich jetzt nicht unbedingt anschreien, das ist nicht nötig  
410 (.), aber dann weil ich wie gesagt ziemlich temperamentvoll bin, dann kriege ich auch schnell  
411 genug und dann sage ich so (..): wieso jetzt, ja.

412

413 Interviewer: Klingt für mich ein bisschen so, als ob so der, ich sag jetzt mal der Dampfkessel  
414 nicht ganz so schnell mehr hoch geht wie früher?

415

416 Celina: Ja.

417

418 Interviewer: Ja und inwiefern würdest du sagen hat da die Schulsozialarbeit einen Anteil dran  
419 oder hat die da überhaupt einen dran?

420

421 Celina: Das kann ich nicht sagen, weil in den letzten 2 Jahren ist ja viel passiert, auch mit der  
422 Quarantäne letztes Jahr und so.

423

424 Interviewer: Ich frage mich gerade so ein bisschen, ob irgendwie diese Verbindung zu dieser  
425 Streitschlichterausbildung, ob dir das vielleicht so ein bisschen dahingehend geholfen hat, das  
426 ist jetzt aber aus der Luft gegriffen.

427

428 Celina: Das hat mir auf jeden Fall mehr Selbstbewusstsein gegeben in solchen Situationen.

429

430 Interviewer: Kannst du vielleicht an einem Beispiel sagen, wie es mit wenig Selbstbewusstsein  
431 war und wie es jetzt ist irgendwie?

432

433 Celina: Ich habe (.), früher bin ich dann, wenn sich zum Beispiel auch mal meine Eltern  
434 gestritten haben (.), bin ich einfach in mein Zimmer gerannt und habe die Tür zugemacht und  
435 dann bin ich nicht mehr raus gekommen und wenn ich mich mit ((husten)), wenn ich mich mit  
436 meinen Eltern gestritten habe, bin ich (..), da habe ich dann, habe ich dann halt mich ganz oft

437 immer entschuldigt und so und auch wenn ich mir dann hinterher so gedacht habe: was kann  
438 ich denn dafür, ich habe einfach nur nicht gewollt, das es halt so schlimm wird und mittlerweile  
439 kann ich dann halt (.), sage ich dann halt auch was mein Problem ist und so.

440

441 Interviewer: Du äüßerst dich, anstatt zu sagen: oh Gott, ich will das Ruhe ist, sondern du sagst  
442 dann auch etwas, ohne gleich an die Decke zu gehen?

443

444 Celina: Ja.

445

446 Interviewer: Wenn wir mal so die, was du noch so in Erinnerung hast so die, die Treffen  
447 anschaut. Was waren so (.) besondere Momente, wo du sagst: mensch, also die Situation mit  
448 der Schulsozialarbeiterin, das war für mich ein ganz besonderer Moment?

449

450 Celina: Also mit der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) (.) mit der war ich  
451 ziemlich so auf einer Wellenlänge (.) und meine Freundinnen und ich, wir haben ihr dann halt  
452 auch nachmittags nach der Schule manchmal noch ein bisschen geholfen irgendwas  
453 vorzubereiten oder so (.) und ja, das war wie so eine ältere Freundin quasi dann ((Lachen)).

454

455 Interviewer: Was meinst du mit Wellenlänge, wie kann ich mir das vorstellen?

456

457 Celina: Wir haben uns sehr gut verstanden und bei ihr hab eich mich auch so wohl gefühlt, das  
458 ich halt auch (.) also sie war quasi die zweite große Schwester für mich und ich habe eine große  
459 Schwester und die war, zu dem Zeitpunkt hat sie halt studiert und war nicht in der Nähe und es  
460 war quasi so der Ersatz dafür und das hat voll gepasst quasi, also es war nicht so, das ich mich  
461 überwinden musste, was zu erzählen, sondern ich habe es einfach gemacht, sie die ganze Zeit  
462 vollgelagert und alles und das schien sie auch nicht zu stören.

463

464 Interviewer: Klingt für mich so ein bisschen so, als ob du ihr vertraut hast?

465

466 Celina: Ja.

467

468 Interviewer: Wie hat die das geschafft, das du der vertraut hast?

469

470 Celina: Keine Ahnung ((Lachen)), also das ist halt (.), früher war es so, da habe ich Menschen  
471 einfacher vertraut, aber mittlerweile ist es halt so, dass es, also es dauert eine Weile, bis ich  
472 dann sage: ok, jetzt vertraue ich dir wirklich und es ist halt auch schwer (.), weil ich will den  
473 Menschen vertrauen, aber es ist halt so, das ich immer Angst habe, das ich dann eins auf die  
474 Nase kriege, weil ich vertraut habe.

475

476 Interviewer: Jetzt hast du ja gesagt so: die ist ja wie so eine große Schwester für mich gewesen,  
477 die erste Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1). Gibt es da Unterschiede zu deiner  
478 Schwester jetzt mal abgesehen vom Aussehen und Alter oder sagst du: die war wirklich, könnte  
479 meine Schwester sein?

480

481 Celina: Also mit meiner Schwester war ich natürlich noch viel enger verbunden und (..) wir  
482 sind halt auch wirklich so ein Herz und eine Seele und meine Schwester kenne ich halt auch  
483 schon mein ganzes Leben lang und die erste Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1)  
484 eben nicht so, aber es war quasi wie so ein Ersatz (.). Als ich noch klein war und meine  
485 Schwester noch mit uns gelebt hat, habe ich meine Schwester immer vollgelabert und dann  
486 habe ich sie halt mit dem gleichen vollgelagert.

487

488 Interviewer: Was meinst du mit vollgelabert?

489

490 Celina: Ich habe einfach drauf los geplappert und habe nicht mehr aufgehört, bis ich mir so  
491 gedacht habe: ups, jetzt redest du wieder so viel und dann habe ich so gesagt: tschuldigung, ich  
492 habe ganz viel geredet und sie dann so: nein, alles gut, rede weiter.

493

494 Interviewer: Da hast du so gemerkt, hier kann ich alles rauslassen?

495

496 Celina: Ja.

497

498 Interviewer: Was hat das mit dir gemacht?

499

500 Celina: Das war schon schön, weil (..) ich so dieser Zeit nicht so viele Freunde hatte und die  
501 meisten habe ich (..) halt nur beim Training oder so gesehen und das ist halt auch nur einmal in  
502 der Woche gewesen oder zweimal, ja.

503

504 Interviewer: Ich frag mich gerade noch so ein bisschen: so als die kleine Ersatzschwester so in  
505 Anführungsstrichen, was dir das so gegeben hat, so.

506

507 Celina: Also, keine Ahnung, ich habe abends meine Eltern nicht mehr so belabbt und der Abend  
508 war ruhiger, weil sie nicht gesagt haben Celina, jetzt höre mal auf zu reden und ich nicht  
509 beleidigt war, weil ich nicht mehr weiter reden, weiter erzählen konnte.

510

511 Interviewer: War das auch so ein bisschen, das ist so meine Idee im Kopf gerade, das die  
512 Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) auch so für dich war, weil es deine Schwester  
513 nicht so sein konnte mehr, wegen dem Studium?

514

515 Celina: Also das war es nicht so wirklich, ich würde auch nicht so sagen, das da irgendwer für  
516 mich da sein musste so richtig, weil ich nicht wirklich Probleme hatte, also ich habe mich mit  
517 den Meisten gut verstanden und ich hatte jetzt auch nicht irgendwie schlechte Noten, sodass  
518 ich mir halt darüber sorgen gemacht hätte und mit meinen Eltern und mir war auch alles in  
519 Ordnung.

520

521 Interviewer: Ich habe mich so ein bisschen gefragt, es klang für mich ein wenig so, als ob die  
522 dir so ein bisschen (..) Stabilität gegeben hat oder Ordnung?

523

524 Celina: Ich weiß es nicht. Also es war jetzt nicht so krass, das ich irgendwie einen riesengroßen  
525 unterschied gemerkt hätte.

526

527 Interviewer: Gab es denn auch (..) irgendwie, ich hatte ja vorhin nach so besonderen Momenten  
528 gefragt und jetzt würde ich nochmal fragen wollen: gab es denn auch so Momente, wo du sagst:  
529 oh das war ein ganz schrecklicher Moment für mich?

530

531 Celina: Mit der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1)?

532

533 Interviewer: Gern auch mit beiden.

534

535 Celina: Ok. Also bei der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) eigentlich nicht  
536 so wirklich was, aber halt die Situation mit Jungen aus meiner Klasse, das war (..) so, ich wollte  
537 mit keiner Person darüber reden, außer mit meiner besten Freundin und (..) dann musste ich



538 halt trotzdem zu ihr hin gehen, obwohl ich (.) eigentlich (externes Geräusch) mich nicht wohl  
539 damit gefühlt habe, weil unsere Klassenlehrerin meinte, es würde irgendwas bringen (..) und  
540 ja.  
541  
542 Interviewer: Also da hast du dich so gezwungen gefühlt?  
543  
544 Celina: Das ist, das war nicht so, das ich dann da saß und mir alles von der Seele geredet hat,  
545 auch nicht, weil er daneben saß so. Manche Sachen, wie ich mich fühle, das will ich ihm halt  
546 dann auch nicht unter die Nase reiben, weil da fühlt er sich toll, weil er es geschafft hat, das ich  
547 mich so und so fühle und das (..).  
548  
549 Interviewer: Das war dir dann peinlich?  
550  
551 Celina: Das war mir zu privat.  
552  
553 Interviewer: Ich frag mich gerade so, wenn ich so an diese Szene so ein bisschen denke und mir  
554 das so vorstelle wie das so für dich war (..), was hättest du gebraucht, damit das irgendwie für  
555 die ok gewesen wäre?  
556  
557 Celina: Das ich mit ihr alleine bin auf jeden Fall und (..) das ich mir erstmal alles von der Seele  
558 reden kann und nicht erst (..) und nicht zwischen und nicht Fragen gestellt werden, auf die ich  
559 dann antworten muss.  
560  
561 Interviewer: Verstehe (.) so ungezwungener?  
562  
563 Celina: Quasi eine Gesprächsmindmap.  
564  
565 Interviewer: Gesprächsmindmap.  
566  
567 Celina: Das ich erstmal alles sagen kann.  
568  
569 Interviewer: Also wäre das erstmal so deine Meinung, all das erstmal auszubreiten?  
570  
571 Celina: Ja.

572

573 Interviewer: Ok, das ist jetzt nochmal, das können wir gern auch teilen. Wenn du so das das  
574 Angebot der Schulsozialarbeit bewerten würdest, jetzt haben wir ja 2, wie würdest du die 1.  
575 bewerten (Schulsozialarbeiterin 1) und wie die 2. (Schulsozialarbeiterin 2)?

576

577 Celina: Also bei der 1., es kommt halt auch darauf an, bei mir waren das zwei unterschiedliche  
578 Teile meines Lebens, würde ich so sagen, weil die 2., die habe ich erst in der 7. Klasse  
579 kennengelernt und (.) das auch erst am Ende der 7. Klasse, wo dann dieser 2-Wochen-Unterricht  
580 war, also da hat schon das mit Corona und allem angefangen und (.) in der 6. Klasse und Anfang  
581 der 7. war mein einziges Problem die Noten und die Lehrer und (..) dieser Typ aus meiner  
582 Klasse halt und da war es nur er und dann in der 7. Klasse kamen noch ein paar andere Jungs  
583 dazu und (..) dann habe ich in der 8. auch nicht so eine schöne Zeit gehabt (..) und ja, deswegen  
584 ist das so ein bisschen so. Ich weiß nicht, wie das mit der ersten Schulsozialarbeiterin  
585 (Schulsozialarbeiterin 1) gewesen wäre, wäre sie jetzt Schulsozialarbeiterin, deswegen kann  
586 ich das nicht wirklich so unterscheiden, aber ich finde es schön, das es jemanden gibt, zu dem  
587 man halt gehen kann, ohne das die Eltern oder irgendwer davon wissen.

588

589 Interviewer: Das ist wichtig für dich?

590

591 Celina: Ja, weil das ist so, wenn man jetzt zu einem Therapeuten geht, weil man Depressionen  
592 hat, dann wissen die Eltern ja davon und dann werden die dich immer fragen: und wie wars,  
593 und wie wars? Und das stelle ich mir ziemlich nervig vor (.). Deswegen ist es schön, wenn man  
594 einfach in der Schule zu jemanden gehen kann und die Lehrer wissen nichts davon, die  
595 Mitschüler wissen nichts davon und die Eltern wissen nichts davon.

596

597 Interviewer: Das ist so ein Punkt, wo du sagst, das ist für mich wichtig?

598

599 Celina: Das ist wie, wenn man seine eigenen Gedanken dann nochmal objektiv betrachtet, weil  
600 (..) eine andere Person drauf guckt und so und das wäre ja aber nicht, wie wenn man das in  
601 seinem Kopf machen würde, wenn die anderen alle davon wissen.

602

603 Interviewer: Ja, ok. Was hat das mit dir gemacht, dass du weißt so: hey, dort ist alles vertraut,  
604 keiner muss das erfahren.

605

606 Celina: Ich finde es halt schon (..) schön, weil, wie gesagt, aus genannten Gründen (.) und es  
607 beruhigt mich auch so ein bisschen, weil dann kann ich halt auch Dinge sagen, wie (.), also ich  
608 muss dann keine Erwartungen erfüllen, ich muss dann nicht (..), wenn ich dann was sage, was  
609 mir in meinem Leben nicht gefällt, das (.) spielt dann keine Rolle.

610

611 Interviewer: Hat das so, wenn, vielleicht noch so, wir sind gleich fertig (..). Im Gespräch hattest  
612 du auch nicht so das Gefühl, das du Erwartungen erfüllen musst, weil du das gerade so sagst?

613

614 Celina: Also in dem einen Gespräch schon, weil auch noch der Junge und meine besten  
615 Freundinnen dabei waren, aber ich denke, wenn ich allein zu ihr gehen würde, wäre das nicht.

616

617 Interviewer: Das ist wichtig für dich?

618

619 Celina: ja.

620

621 Interviewer: Ok (.). Welche Gefühle verbindest du mit der Schulsozialarbeit. Vielleicht kannst  
622 du auch wieder teilen so die 1. und die 2. .

623

624 Celina: Also bei der 2. (Schulsozialarbeiterin 2) ist es so dieses (..), wenn ich was neues lerne,  
625 was mir halt Spaß macht (.), so dieser, dieses, diese Freude quasi und wenn ich jetzt an die  
626 Schulsozialarbeitszeit da, also die Streitschlichterzeit da denke, dann (.) ist das Zimmer so  
627 fröhlich und sonnig und draußen ist Sommer ((Lachen)) und bei der anderen  
628 (Schulsozialarbeiterin 1) ist es mehr so Herbst (..) und da ist es wie, das liegt wahrscheinlich an  
629 den Gesprächen mit den, mit, also zu wem ich gehen musste, wegen meiner Klassenlehrerin,  
630 vielleicht hängt es damit zusammen, da ist es dann, da habe ich so ein kleines Gefühl von  
631 Beklemmttest und aber wenn ich jetzt nicht dran denke, das ich da hingehen muss, sondern ich  
632 kann da hin gehen, dann ist das auch schon so erleichternd das Gefühl.

633

634 Interviewer: Also ich bin jetzt schon mit meinen Fragen soweit (.) am Schluss und würde dich  
635 jetzt noch abschließend fragen, bevor ich jetzt das Gerät ausschalte, ob es noch irgendwas gibt,  
636 dass du unserem Gespräch abschließend hinzufügen möchtest.

637

638 Celina: Nichts.

639

640 Interviewer: Ok, dann mache ich aus.